Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1853)

Heft: 300-301

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 300 und 301.

B. Studer. Geologische Mittheilungen.

[Vorgetragen am 5. Nov. 1853.]

Kaum ist unsere geologische Karte der Schweiz erschienen, so ergeben sich schon einige Verbesserungen. Auf einer Excursion nach dem Gypse des Burgerwaldes, südlich von Freiburg, fanden wir, unter Anleitung von Herrn Ottet aus Freiburg, die marine Molasse, gedrängt voll von den Petrefakten des Panopäenlagers des Längenbergs und Belpbergs, etwas westlich vom Gyps und tiefer am Abhang, an der Ostseite des M. Berry. Das Fallen ist schwach S., so dass auch hier die Molasse den Flysch zu unterteufen scheint. Ueber der Molasse folgt in bedeutender Mächtigkeit Nagelfluh. — In einem Graben hinter La Roche fand Gressly, nahe an der unteren Flyschgrenze steil S. fallende Süsswassermolasse mit Helix. Auf der Westseite der Brücke von Corbières soll wieder marine Molasse vorkommen. — Die subalpine Meeresmolasse, die wir früher in der Westschweiz nur bis Guggisberg kannten, erstreckt sich also längs dem Gebirge bis nach Corbières. Zwischen ihr und dem Flysch scheint aber auch die Süsswassermolasse des Gurnigels, als ein schmaler Streifen, fortzusetzen.

Auch nach Osten zu muss der Meeresmolasse dieser Gegenden eine grössere Ausdehnung gegeben werden. Im Ansteigen des, zwischen Münsingen und Höchstetten, hinter Hünigen nach dem Schwendlenbad führenden Grabens, fanden wir hinter einem Hause, auf der Ostseite des Grabens, gegenüber der Säge, eine ganz der Meeres-